

Ein Theaterstück für Kinder



„Wenn die Maße zu klein sind“

Ein Theaterstück zum freien Nachspielen nach einem Schöffenspruch der Magdeburger Schöffen – auch online unter www.magdeburgerrecht.de

Autorin: Eva Wybrands

Figuren und Orte:

- Natalia und Arkadiusz, 11-jährige Zwillinge
- Ihre Eltern Mama und Tata
- Ihre Tanta Ciocia, beste Näherin am Ort
- Ein Junge aus der anderen Mannschaft
- Bürger
- Kaufleute
- Der Bürgermeister
- Ein Marktaufseher
- 2 Ritter
- Ort: ein Markt in Breslau im Jahr 1261

1. Szene, Marktplatz

Natalia hüpf	Ist das nicht cool, dass wir endlich alt genug sind, um bei den Ritterspielen mitzumachen?
Arkadiusz tut so, als hätte er ein Schwert in der Hand	In 14 Tage zeigen wir, dass wir besser sind als die anderen!
Tante Ciocia	Ich freue mich schon, dass ich die Kostüme für die ganze Mannschaft nähen darf. Das werde ich ganz toll hinkriegen
Mama	Kommt Kinder, da drüben ist der Tuchhändler. Hoffentlich hat er noch genug Stoff in euren Farben.
Arkadiusz stürmt zum Stand	Sie haben doch noch bestimmt genug Stoff für uns alle?
Papa Tata	Gott zum Gruße, Herr Tuchhändler. Wir brauchen Stoff in diesen beiden Farben für 11 Kostüme.
Tante Ciocia	Ja, und zwar ausreichend von diesem reißfesten Zwirn!

Der Tuchhändler Die Kinder sind ja sicherlich nicht so sehr groß, da wird es schon reichen.
wirft seiner Frau einen Sehen Sie, gute Frau, meine Frau hat den Stoff ausgemessen, und es ist
Blick zu genug für alle da!

Ein Junge aus der anderen Mannschaft hat sich hinter dem Stand versteckt und schaut heimlich zu.

Mama Ihre Frau hat aber sehr schnell gemessen. Es muss für alle reichen, sonst dürfen die Kinder nicht mitmachen!

Der Tuchhändler Aber gute Frau, wir haben doch gemessen! Es wird reichen.

Der Junge lacht leise und verdrückt sich.

Mama Na dann lade ich euch noch alle zu lecker Speis und Trank ein.

Sie gehen ab.

2. Szene, Kaufmannshaus

Natalia und Arkadiusz sind im Kaufmannshaus zu Hause, auch Tante Ciocia wohnt hier.

Ciocia Es reicht nicht! Mein Gott, ist mir das peinlich!
ruft durchs Haus

Alle stürmen in die Was ist denn los? Was reicht nicht? Warum schreist Du so? Geht es Dir
Stube und rufen nicht gut? Warum hast Du ein Hemd mit nur einem Ärmel in der Hand?
durcheinander

Arkadiusz Wir haben aber niemanden mit nur einem Arm bei uns!

Papa Tata Ciocia, krieg Dich bitte wieder ein und sag, was los ist.

Tante Ciocia Der Stoff reicht nur für 10 ganze Hemden und ein Hemd und ein Arm!

Mama und Natalia Hast Du Dich vermessen?
gleichzeitig

Ciocia Ich habe alles hundertmal nachgemessen. Es ist zu wenig Stoff. Könntet ihr nicht auf den 11. Mitspieler verzichten?

Arcadiusz und Natalia *durcheinander* Ogottogott, wir brauchen doch jeden! Die anderen sind sonst in der Überzahl.

Ciocia Und wenn wir dem 11. Mitspieler einen schönen bunten Ärmel anhäkeln? Ich kann...

Mama Schluss mit dem Unsinn. Die Mannschaft darf nicht spielen, wenn sie
- fällt ihr ins Wort nicht vollzählig und nicht vorschriftsmäßig gekleidet ist. Wir gehen zum Tuchhändler.

3. Szene, Marktplatz

Mama Gott zum Gruße, Herr Tuchhändler. Wir haben Klage zu führen. Der Stoff ist falsch ausgemessen. Sie müssen uns mehr Stoff geben.

Der Tuchhändler Wir haben richtig gemessen! Da ganz hinten liegt doch meine Elle!

Mama ergreift die Elle Die sieht aber kürzer aus als sonst!

Der Tuchhändler Geben Sie mir die Elle! Das ist meine!

Tante Ciocia Der Stoff reicht nur für 10 ganze Hemden und ein Hemd und ein Arm!

Sie rangeln. Der Junge aus der anderen Mannschaft lugt hinter dem Stand hervor und lacht.

Der Marktaufseher Was ist hier los?

Arcadiusz Der Stoff reicht nicht für das letzte Hemd

Natalia Und keiner will ein Hemd tragen ohne 2 Ärmel!

Der Junge Ihr verliert doch sowieso! Wir haben natürlich unsere Hemden fertig und werden klasse spielen!

Die Bürger durcheinander „Den Tuchhändler muss man verjagen!“ „Er hat doch aber keinen Stoff mehr! Das ist halt Pech.“ „Der darf nie wieder etwas verkaufen!“ „Aber seine Frau hat sich ja nur ein bißchen vermessen!“ „Das hätten die Eltern oder die Tante aber beim Kauf merken müssen! Selbst schuld!“

Tante Ciocia Mein Gott, ist mir das peinlich!

Immer mehr Erwachsene und Kinder beider Mannschaft kommen zum Stand und diskutieren. Es wird immer lauter. Nachbarn schimpfen aufeinander, Mütter und Väter aus beiden Mannschaften ergreifen Partei.

Ein Kind weint. Es wird immer lauter

Mama zu Papa Tata Eigentlich möchte ich keinen Streit mit den anderen.

Tata versucht noch einmal, eine gemeinsame Lösung zu finden. Man einigt sich nicht.

Arkadiusz zu Natalia Ich will aber wieder mit den anderen spielen.

Natalia.....

Leider ist so viel Lärm auf dem Markt, dass wir Natalias Antwort nicht verstehen. Was könnte sie wohl gesagt haben?

Der Bürgermeister	Der Tuchhändler hat eine zu kurze Ellen genommen, und jetzt reicht der Stoff nicht für eine ordnungsgemäße Ausstattung der Mannschaft. Damit dürfen die Kinder nach den Regeln nicht spielen und haben von vornherein verloren. Das ist nicht recht.
Der Tuchhändler	Der Stoff ist aus, ich komme aus fernen Landen und kann keinen neuen heranschaffen. Und wenn ich nicht mehr Stoff verkaufen darf, müssen meine Frau, meine Kinder und ich hungern. Das ist nicht recht.
Arkadiusz	Naja, das wollen wir ja auch nicht, dass ihr hungert.
Natalia	Aber wir brauchen den Stoff. Und das ist auch nicht recht, dass wir wegen dem Stoff nicht mitmachen dürfen.
Mama	Wegen des Stoffes..
Der Bürgermeister zu den Kindern	Ihr wollt also, dass der Tuchhändler bestraft wird, aber die Familie nicht darunter leiden muss. Und ihr Kinder dürft nicht darunter leiden, dass der Tuchhändler einen Fehler gemacht hat. Wir brauchen also eine Lösung, die so ok ist, dass am Ende alle wieder miteinander klar kommen. Der Tuchhändler darf nicht zu schwer und nicht zu leicht bestraft werden und den Kindern darf nicht der Schaden entstehen, dass sie von den Spielen ausgeschlossen werden.
Ein Bürger	Eltern gegen Eltern, Kinder streiten sich mit Kindern! So einen Streit wollen wir hier nie wieder haben!
Andere Bürger	Ja, Ja!
2 steinalte Ritter schlendern vorbei	Also so etwas gab es früher nicht. Jetzt wollen die Stadtbürger auch noch Rechtssicherheit haben! Das haben wir Burgherren zu meiner Zeit persönlich geregelt.
Ritter 1 – klopft auf sein langes Schwert	
Ritter 2	Ja, aber da hast Du immer anderes entschieden als ich.
Ritter 1	Und Du hast bei Edelleuten immer milder entschieden als bei Bauern!

Sie gehen streitend ab

Der Bürgermeister	Es muss eine Lösung her, die für alle Konflikte dieser Art und für alle gleichermaßen gilt!
Natalia	Ja, und dann muss es auch wieder gut sein!
Tata	Mir fällt da etwas ein: es gibt eine Stadt an einem großen Strom...
Arkadiusz	Magdeburg?
Tata	... genau, und da gibt es die Stadtväter, genannt die Schöffen. Die sind weithin dafür bekannt, dass sie angemessen und verhältnismäßig urteilen.
Der Bürgermeister	Wir schicken einen Boten nach Magdeburg und fragen die Schöffen um Rat.
Die Bürger	Das ist richtig. So machen wir es.

Natalia Das wird aber dauern, und wir wollen doch jetzt mitspielen!

Der Tuchhändler Der Stoff ist aus, ich komme aus fernen Landen und kann keinen neuen heranschaffen. Und wenn ich nicht mehr Stoff verkaufen darf, müssen meine Frau, meine Kinder und ich hungern. Das ist nicht recht.

Arkadiusz Genau!
stellt sich neben sie

Plötzlich sieht Arkadiusz Otto, Arkadiusz Otto, ruf alle Kinder zusammen und laß uns gemeinsam beraten, wie wir alle mitspielen können

Alle Kinder ziehen sich in ihren Lieblingsplatz zurück und beraten. Da können aber keine Erwachsenen hinein – was die Kinder wohl sagen?

Die Kinder kommen nach einiger Zeit zurück.

Otto Wir Kinder wollen, dass niemand ausgeschlossen wird...

Natalia ... und dass alle Kinder beweisen können, was sie können.

Arkadiusz ... und daher haben wir uns eine neue Ritterspielklasse ausgedacht mit freieren Regeln.

Der Bürgermeister Das ist eine klasse Lösung. Ich als Bürgermeister werde die neue Spielserie eröffnen. So sei es.



4. Szene, Auf dem Markt

Der Bürgermeister

Hört ihr Leut und kommt zuhauf, das Urteil aus Magdeburg ist da!

*Die Bürger und die Kinder sammeln sich.
Der Bürgermeister bricht das Siegel und liest vor*

Der Bürgermeister

„Ob Scheffel oder andere Maße zu klein sind, oder wenn es um eine ungerechte Waage geht, dann muss eine Neuberechnung nach der Stadtregeln erfolgen oder es muss mit 36 Schillingen ausgeglichen werden.“

Die Bürger

Das ist in Ordnung! Jetzt brauchen wir uns nicht mehr zu streiten!

Der Tuchhändler

So viel Geld! Aber es ist nicht der Weltuntergang, ich darf weiter hier verkaufen

Mama

Siehst Du, Ciocia, Du hast alles richtig gemacht. Jetzt gibt der Tuchhändler Dir den neuen Stoff, und Du nähst für nächstes Jahr die schönsten Hemden, die es jemals gegeben hat!

Arkadiusz

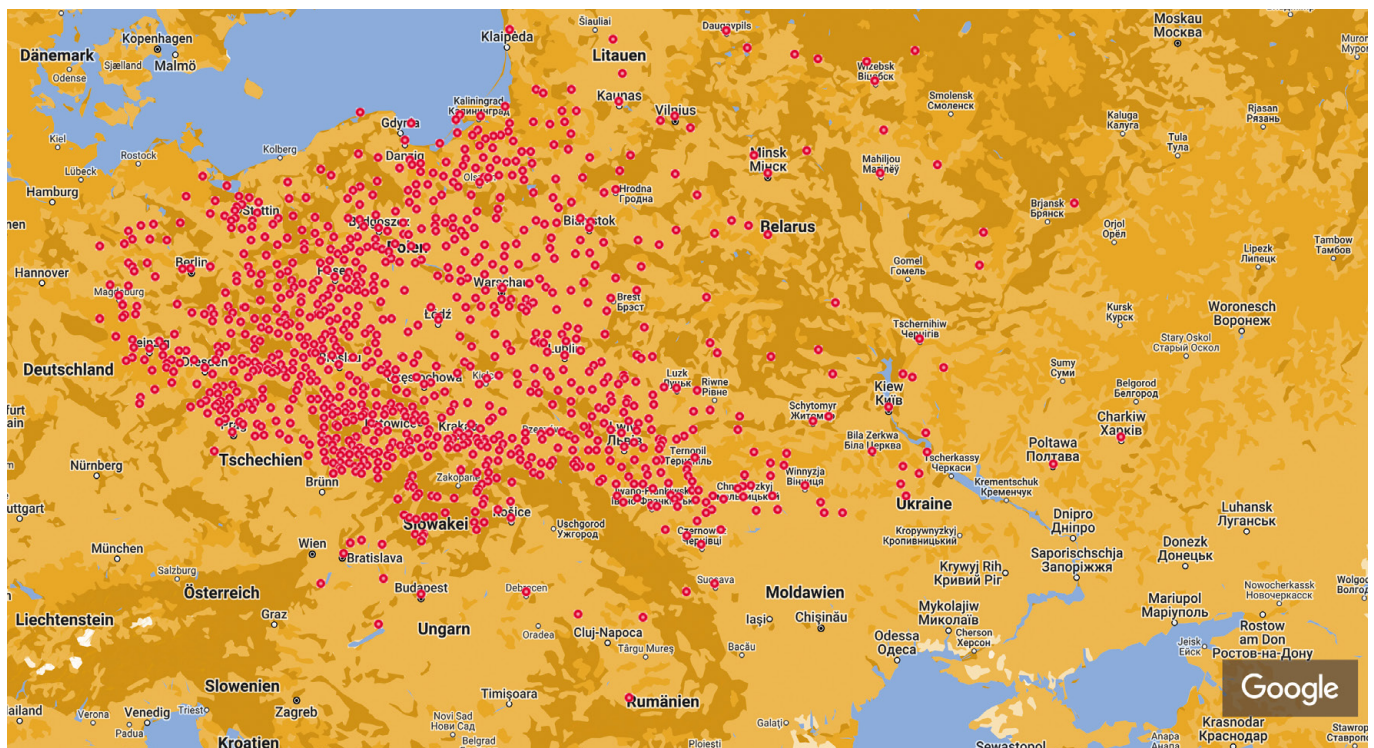
Und wir haben jetzt 2 Ritterspielklassen!

Natalia

Wir sind wieder Freunde, egal, wer gewinnt!

Otto

Die Bürger freuen sich so sehr und so laut, dass wir nicht verstehen können, was Otto sagt. Was könnte er wohl gesagt haben?



GRAFIK: Die Verbreitung des Magdeburger Rechts, Recherche & Koordinaten: Zentrum für Mittelalterausstellungen e.V., Realisierung: www.coggy.de